

18 Gosaumühle – Hallstatt – Obertraun

3.15 Std.

10,5 km

Die Strecke: Kurzer Aufstieg von der Bushaltestelle Gosaumühle zum Soleleitungsweg. Dieser verläuft dann fast eben und wunderschön im Wald auf Pfaden und Wegen am Steilhang oberhalb des Hallstätter Sees. Knapp ein Kilometer vor dem Skywalk beim Rudolfsturm geht es durch die »Hölle« auf zahlreichen Stufen aufwärts. Nach der Fährfahrt bis Obertraun nur wenig hügeliger Weg.

See. Besonders eindrucksvoll ist der Wegabschnitt auf dem Soleleitungsweg oberhalb des Hallstätter Sees. Dem Ganzen setzt der spektakuläre Welteerbeblick, vom Skywalk beim Rudolfsturm hinunter auf Hallstatt, noch die Krone auf – ein überaus würdiger Abschluss.

Übernachtung: Hallstatt.

Obertraun: Jutel Obertraun, Winkl 26, Tel. +43 6131 360.

Infrastruktur: Rudolfsturm (855 m)
Tel. +43 6136 88110.

Salzbergwerk »Salzwelten Hallstatt«, Salzbergstraße 1, im Hochtal auf der Höhe vom Rudolfsturm, gut 1 km entfernt, Tel. +43 6132 200 2400.
Hallstatt (511 m, 750 EW)

Tourismusbüro, Seestraße 99, beim Busterminal bei der südlichen Tunnelausfahrt, Tel. +43 6134 8208

Fähre Hallstatt hinüber zum Bahnhof Hallstatt, Fahrplan unter www.hallstattschiffahrt.at.

Obertraun (513 m, 740 EW)

Nr. 180, Tel. +43 6131 351.

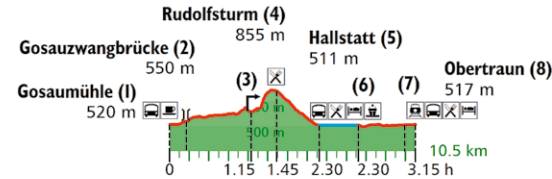
Anmerkungen: 1. Wer in Bad Goeisern übernachtet, kann die Strecke als Tages-tour gehen und von Obertraun mit dem Zug zurückfahren.

2. Im Rudolfsturm gibt es im obersten Stockwerk eine kleine Ausstellung zur Geschichte dieses historischen Hauses und zu Johann Georg Ramsauer.

3. Da die Wanderstrecke auf dieser Etappe recht kurz gehalten ist, bleibt – trotzdem viel zu wenig! – Zeit für Besichtigungen.

4. Von Hallstatt über den See hinüber brauchen wir die Fähre zur Bahnstation Hallstatt; Abfahrt neben der evangelischen Kirche, www.hallstattschiffahrt.at.

5. Die Bushaltestelle von Hallstatt befindet sich im Ortsteil Lahn, ab Hallstatt kaum 10 Min. zu Fuß, nahe der Tourist-Info und der Schiffsanlegestelle Lahn.



Von der **Bushaltestelle Gosaumühle (1)** mit Parkplatz und Kiosk gehen wir einige Schritte an der Straße entlang in Richtung Hallstatt (mit Blick zum See ist es rechts). Wir sehen das Schild, das den Fußweg nach rechts aufwärts zum Soleweg ausweist.

Hinweis: Im Jahr 2016 war wegen der Sperrung der Gosauzwanngbrücke eine Umleitung durch das Tal ausgeschildert. Die Wiedereröffnung ist für den Frühsommer 2017 angekündigt.

Also gehen wir entweder auf dem Pfad durch den Wald aufwärts und erreichen den SalzAlpenSteig. Am Wegmacherhaus beginnt die imposante **Gosauzwanngbrücke**.

Oder wir müssen nach wie vor die Umleitung an der Bundesstraße B 166 entlang nehmen. Dazu überqueren wir den Gosaubach und folgen der Straße an der Verzweigung nach rechts aufwärts für fast 350 m (was nicht wirklich ein Vergnügen ist).

Foto links: Historische Funde.

Unten: Auf Hallstatt zu: Wanderpfad mit faszinierenden Tiefblicken.



Höhenunterschied: Auf- und Abstieg jeweils ca. 430 m.

Kritische Stellen: 1. Die Gosauzwanngbrücke war im Jahr 2016 gesperrt. Die Wiedereröffnung ist für den Frühsommer 2017 angekündigt. Ein Umleitungsweg ist ab der Gosaumühle beschildert, der allerdings ein Stück auf der oft stark befahrenen Bundesstraße entlangführt.

2. Der Soleweg nach Hallstatt ist ein gut ausgebauter Wanderweg, doch sollte man wegen der Steilheit und Exponiertheit des Geländes schwindelfrei sein.

Landschaft: Beim großartigen Finale sind wir fast durchgängig von Wald umgeben, doch immer wieder bieten sich freie Stellen für wunderschöne Ausblicke nach Obertraun, in die majestätische Bergwelt und hinab auf den Hallstätter



Erst dann werden wir nach links gewiesen und kommen zur anderen Seite der **Gosauzwangbrücke (2)** (1 km, ¼ Std.).

i **Gosauzwangbrücke** siehe Etappe 17 (Seite 147).

Nun haben wir einen genussvollen (Themen-)Weg vor uns, auf dem die Orientierung ganz einfach ist. Unterwegs können wir uns auf vielen Tafeln zu verschiedenen Aspekten des steilen Bergwaldes oder zu allem, was mit dem Salzabbau zu tun hat, informieren. Der gut ausgebaute Soleleitungsweg führt teilweise exponiert am Steilhang entlang und präsentiert sich uns immer wieder anders. Mal wandern wir durch den Wald, dann schauen wir herrlich auf die blaugrüne Seefläche hinab oder durchwandern steinige Schluchten, wie den Großen und Kleinen Hundsortgraben und weitere mehr.

Zwischendurch heißt es für größere Wanderer »Kopf einziehen«, da die Route aus dem anstehenden Fels gemeißelt wurde und die Ganghöhe teils sehr niedrig ist. Dann kommen wir zu einem aussichtsreichen Rastplatz hoch über dem See.



i Gegenüber sehen wir den **Krippenstein**, zu dem ab Obertraun eine Seilbahn hochfährt. Wer genau hinschaut, kann die Kapelle und die Welterbespirale auf seinem Plateau erkennen. Auch die Aussichtsplattform »5fingers« mehr links (beim Sendemast) kann man vage ausmachen.



Das Salzbergwerk in Hallstatt hat ein weit verzweigtes Netz an Förderstollen.

Nach dem Steingraben erwartet uns beim nächsten Felsdurchgang eine kleine Erfrischungsdusche. Dann kommen wir an eine **Verzweigung (3)** (3,5 km, 1 Std.). Hier bleiben wir geradeaus.

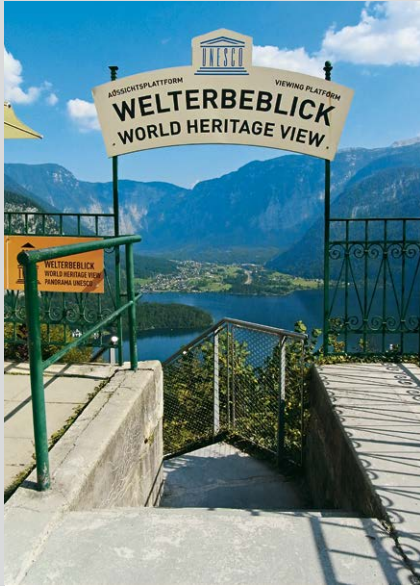
Hinweis: Nur wer es eilig hat, nach Hallstatt hinabzukommen, wählt den Abstieg nach links.

Der Themenweg setzt sich fort und nach der Solestube kommen wir zu einem »echten« Stolleneingang. Wer ganz nahe an den Eingang hingeht, spürt den deutlich kühlen Luftzug. Noch größer in seinen Ausmaßen ist der **Kaiser-Franz-Josef-Förderstollen** kurz darauf.

i An dieser Stelle beim **Kaiser-Franz-Josef-Förderstollen** bekommen wir auf der kleinen Plattform auch eine Erläuterung des Panoramas. Ob wir nach Beendigung unseres SalzAlpenSteigs noch einen Ausflug auf den Krippenstein machen wollen? Die Dachsteinhöhlen sind überaus sehenswert, auch der Blick vom Krippenstein hinab ist eindrucksvoll und hinterlässt bleibende Erinnerungen (weitere Infos am Ende der Etappe).

Neben der Mühlbachklamm steigen wir viele Stufen durch die sogenannte »Hölle« aufwärts. Der Mühlbach wird überquert und über Stufen sowie anschließend auf dem Weg gewinnen wir weiterhin an Höhe. Dann stehen wir oben am Fuß des Rudolfsturms.

Hinweis zur Orientierung: Nachher nehmen wir nach Hallstatt hinab den Weg geradeaus abwärts.



Die Stufen hinab erreichen wir ...

... den Skywalk hoch über Hallstatt.

Jetzt jedoch gehen wir die Stufen nach links aufwärts und erreichen den **Rudolfsturm (4)** (1 km, ½ Std.) mit dem faszinierenden **Welterbeblick** vom **Skywalk** hinunter auf Hallstatt, ein wirklicher Höhepunkt auf unserem Wanderweg.

i Der **Rudolfsturm** stand früher als Wehrturm am Zugang zu dem hier beginnenden Hochtal. Seine Ursprünge gehen auf das 13. Jahrhundert zurück. Bis in die 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts war der Turm der obligatorische Wohnsitz für den Bergmeister bzw. den Betriebsleiter. Heute finden wir in und um das Gebäude nicht nur eine beliebte Gaststätte, sondern auch den **Skywalk** mit dem **Welterbeblick**. Die dreieckige, spitz zulaufende Plattform ist phänomenal: Wir schauen fast senkrecht auf Hallstatt und den Hallstätter See hinunter. Im Turm selbst ist im obersten Stockwerk ein kleines Museum eingerichtet. Hier erfahren wir einiges aus dem Leben des Hallstätter Bergmeisters Johann Georg Ramsauer (1795–1874). Er war leitender Bergwerksbeamter und im Jahre 1846 Entdecker des eisenzeitlichen Gräberfelds hier in der Umgebung. Auf ihn gehen die ersten und gut dokumentierten Ausgrabungen zurück. Seit der Entdeckung dieser fast 1000 Gräber mit 20.000 Fundstücken spricht man von der Hallstattzeit, wenn man den Zeitraum von 800 bis 450 v. Chr. benennt.

Zum Salzbergwerk »Salzwelten Hallstatt« (hin und zurück 2 km):

Von hier oben lohnt sich der Spaziergang – sozusagen über den prähistorischen Friedhof – hinüber zum Eingang des **Hallstätter Salzbergwerks**. Die Richtung weist ein freundlicher Bergknappe. Zuerst geht es über den luftigen Steg, dann kommen wir zu einem Kelten-Schaugrab. Weitere interessante Stationen geben kurze Erläuterungen zu der damaligen Zeit und spannende Einblicke.

Auf dem SalzAlpenSteig hinab nach Hallstatt:

Unter dem luftigen Steg zwischen Rudolfsturm und Salzbergbahn beginnen wir den beschilderten Weg nach Hallstatt hinab. In vielen Kehren geht es auf dem »Kerntragweiberweg« hinunter. Wieder begleiten uns viele Thementafeln (und Bänke). Die Route führt am wuchtigen Portal des Kaiser Franz-Josef-Stollens vorbei, und in einer der nächsten Kehren können wir einen kurzen Abstecher in die Mühlbachschlucht mit dem Wasserfall machen. Wir treffen auf ein **Teersträßchen**, gehen rechts und biegen kurz darauf links ab. **Hinweis:** Wer auf diesem **Sträßchen geradeaus weitergeht, kommt abwärts nach Lahn** sowie zur Talstation der Salzbergbahn mit dem gut sortierten Salzshop der Salzwelten Hallstatt. Von dort nach links weiter kommen wir zur **Schiffsanlegestelle** und **Bushaltestelle Lahn** direkt am Ufer des Hallstätter Sees.

i Den **Bilderbuch-Blick von Lahn über den See hinüber nach Hallstatt** sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen – er lohnt sich wirklich.

Rudolfsturm mit Gaststätte und Museum, rechts der Skywalk.





Also nach links weg vom Teersträßchen nähern wir uns abwärts, mit herrlichen Blicken auf die Kirchen und die Häuser, dem kleinen und doch überaus geschichtsträchtigen Ort **Hallstatt**.

i **Hallstatt** liegt am Ufer des Hallstätter Sees und wurde aufgrund seiner jahrtausendealten Geschichte als UNESCO-Weltkulturerbe eingestuft. Die malerischen Häuser und zwei Kirchen stehen auf dem schmalen Uferstreifen am Fuß der steil aufragenden Berghänge dicht an dicht. Der enge Ort ist autofrei, die Straße wird in einem Tunnel vorbeigeführt. Es gibt manches Interessante zu sehen: Beeindruckend sind die historischen Mauerreste und Funde, die man im Untergeschoss des Sportgeschäftes betrachten kann. Neben der katholischen Kirche (das ist die obere, zu der eine Treppe hinaufführt) befindet sich das **Beinhaus** mit den vielen Hundert bemalten Schädelknochen. Hinter der evangelischen Kirche lädt ein Rastplatz ein, zur Ruhe zu kommen und den Blick über den See schweifen zu lassen. Viele Menschen aus aller Welt reisen nach Hallstatt, um diesen kleinen historischen Ort zu bestaunen. Das nahe Wasser, die kleine Gassen, nette Winkel und zahlreiche Souvenirläden machen das besondere »Hallstatt-Flair« aus. Seit dem Jahr 1881 gibt es die Fährverbindung von Hallstatt hinüber zum Bahnhof, die Schifffahrt auf dem Hallstättersee ist sogar noch älter.

Schritt für Schritt nähern wir uns den Häusern von Hallstatt.



Mit der **Fähre (5)** (2 km, ¼ Std.), die neben der evangelischen Kirche abfährt, erreichen wir das **gegenüberliegende Ufer des Sees (6)**.

Wir gehen nur wenige Schritte in Richtung Bahnhof – auch der Bahnhof von Hallstatt befindet sich auf dieser Seite des Sees –, nehmen jedoch noch vor der Bahnlinie den Fußweg nach rechts. Wunderschön spazieren wir direkt am Ufer des Hallstätter Sees entlang. Genießen wir diesen leider viel zu kurzen Abschnitt! Denn da sich das Schloss Grub in Privatbesitz befindet, müssen wir etwas ins »Hinterland« ausweichen; kurz vor **Obertraun** kommen wir wieder ans Ufer.

Mit diesem letzten wunderschönen Abschnitt am Wasser entlang (mit SalzAlpenSteig-Rastplätzen) nähern wir uns dem Ende unserer Wanderung auf dem SalzAlpenSteig. In Richtung Obertraun-Zentrum überqueren wir die Bahnlinie nach links und nehmen sofort danach den Weg nach rechts. Dieser führt uns zum **Bahnhof Obertraun-Dachsteinhöhlen (7)** (2,5 km, gut ½ Std.). Geradeaus weiter, auch geradeaus über die nächste Straße hinweg, erreichen wir die Tourist-Information mit dem besonderen begehbaren **Brunnen** davor **(8)** (0,5 km, knapp ¼ Std.).

Herzlichen Glückwunsch zum erreichten Ziel!

i **Obertraun** ist ein kleiner Ort am Hallstätter See. Im Jahre 1910 wurden im Gebirge oberhalb des Ortes zwei weitverzweigte Höhlensysteme entdeckt, in denen die Wissenschaftler heute noch mit der Erforschung dieser kilometerlangen Gänge beschäftigt sind. Beide Höhlen, die Dachstein-Rieseneishöhle und die Mammuthöhle, wurden zu sehenswerten Schauhöhlen ausgebaut. Ab der Mittelstation der Dachstein-Krippenstein-Seilbahn sind sie zu Fuß erreichbar. Dazu gibt es noch die Koppenbrüllerhöhle, die sich im Tal befindet.

Von der Bergstation dieser Seilbahn auf den 2108 m hohen Krippenstein (Zugabeta!) hat man die Möglichkeit, bei einem Spaziergang weitere Sehenswürdigkeiten zu besuchen, wie z.B. die »5fingers«-Aussichtsplattform mit Tiefblick auf den Hallstätter See, die Welterbespirale mit dem Selfie-Fotopoint, viele raffinierte Liegebänke, den Dachsteinhai sowie die kleine, frei zugängliche Krippenstein-Eishöhle. Diese beiden letztgenannten Highlights finden wir auf der markierten Strecke der letzten SalzAlpenTour. Das knapp 3000 m hohe Dachsteinmassiv dominiert bei diesem Ausflug auf den Krippenstein das grandiose 360-Grad-Panorama. Ein früher Start ist bei diesem Ausflug, der die Wandertage auf eine besondere Weise abrundet, empfehlenswert!



Der besondere Brunnen in Obertraun.